

Sensorik Magazin



SENSOR+TEST 2026
DIE MESSTECHNIK-MESSE
The Measurement Fair

SENSOR+TEST 2026: Treffen Sie die bayerische Sensorik-Community



Institut für Sensor- und Aktorteknik

ISAT Coburg: HydrAmess – Meilenstein für die kryogene Durchflussmessung



transform-DiaLog mit Steadforce: Analytics, Machine Learning oder AI Agents – wo ist der reale industrielle Hebel?

Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Cluster
Sensorik

Inhalt



MITGLIEDER IM FOKUS

Gemeinschaftsstand auf der SENSOR+TEST: Unsere Mitaussteller 2026 (Messe Nürnberg)	S. 03
Unser Gemeinschaftsstand auf der all about automation 2026 (Messe Wels)	S. 13
ISAT Coburg: HydrAmess – Meilenstein für die kryogene Durchflussmessung	S. 14

CLUSTER (ER)LEBEN

Workshopreihe Fachkräftenachwuchs für die Halbleiter-Branche (Juni – Juli 2026)	S. 15
Brückenbauerin zwischen Bayern und Japan	S. 16
Sensorik Summer School 2026 (31. August – 3. September 2026)	S. 17
Rückschau transform-DiaLog: Analytics, Machine Learning oder AI Agents – wo ist der reale industrielle Hebel?	S. 18
Save the Date: „transformDiaLog: People Side of Change“ (24. Juni 2026) & „Masterclass: Global Leadership Essentials“ (30. Juni + 1. Juli 2026)	S. 20
Qualifizierung im Sensorik-Ökosystem	S. 21
Offene Stellen im bayerischen Sensorik-Ökosystem	S. 22

KURZ & KNAPP

Rund um das Sensorik-Ökosystem und Bayern	S. 23
Green Transition	S. 24
Aus den Hochschulen	S. 25
Förderfokus	S. 27
Trend	S. 28
HR-News	S. 29



SENSOR+TEST

DIE MESSTECHNIK - MESSE
The Measurement Fair

9. – 11.6.2026 Nürnberg, Germany

Unsere Mitaussteller 2026

Halle 1 | Stand 324



Weitere Informationen unter www.sensorik-bayern.de/sensor-test

SEIEN SIE DABEI



Ihr kostenloses Ticket
finden Sie hier:



Anja Sloet

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Projektleiterin

+49 (0)941 63 09 16 - 23
a.sloet@sensorik-bayern.de



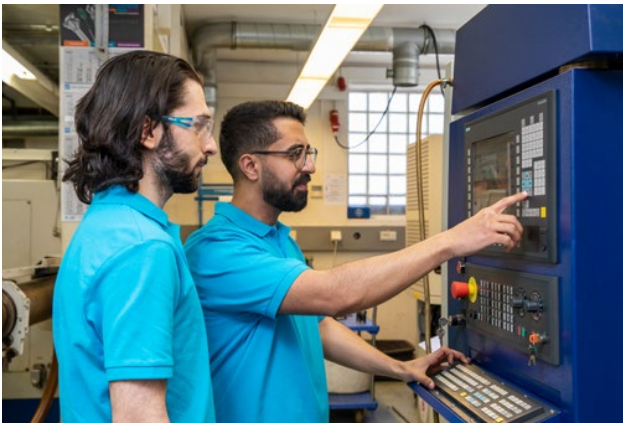
Mitaussteller im Fokus

**schweitzer**
messtechnik

Schweitzer Messtechnik GmbH & Co. KG: 125 Jahre Präzision made in Germany

Individuelle Messtechnik für höchste Ansprüche

MÜNCHEN. Seit 125 Jahren steht die Schweitzer Messtechnik GmbH & Co. KG für handwerkliche Exzellenz und spezialisierte Lösungen in der Temperaturmesstechnik. Als familiengeführtes Unternehmen in dritter Generation vereint Schweitzer Tradition mit modernster Technik und präsentiert auf unserem Gemeinschaftsstand der SENSOR+TEST 2026 ein breites Spektrum. Die Sensoren kommen weltweit in der Industrie, der Forschung sowie in sicherheitskritischen Infrastrukturen zum Einsatz.



Schweitzer entwickelt hochspezialisierte Temperatursensoren für Anwendungen, in denen Standardlösungen versagen. Das Portfolio umfasst Widerstandsthermometer, Thermoelemente, Mantelleitungen, Grenzstandsonden sowie mechanische Präzisionsteile aus eigener Fertigung. Der technologische Kern liegt in der präzisen Erfassung unter Extrembedingungen: kryogene Medien bis -196 °C, Hochdruck- und Sterilisationsprozesse sowie schwer zugängliche Einbauorte.

Mit einer 100%igen Fertigungstiefe in Deutschland und zertifizierter Qualität (ISO 9001:2015) setzt das Unternehmen auf Flexibilität und kurze Lieferzeiten. Die Fertigung folgt bewusst keinem Automatisierungsdogma: Während CNC-Technik mechanische Präzision erzeugt, entsteht das sensorische Herz – vom Lötten und Laserschweißen bis zur Kalibrierung – in Handarbeit durch erfahrene Fachkräfte.



Unsere Stärke liegt darin, Lösungen zu entwickeln, die andere nicht bieten können. Von der Idee bis zur Serienreife begleiten wir unsere Kunden – mit Leidenschaft für Präzision und Innovation.

FLORIAN SCHWEITZER

Geschäftsführer Schweitzer Messtechnik GmbH & Co. KG

Schweitzer auf einen Blick

- Familienunternehmen in dritter Generation
- Individuelle Messtechniklösungen, abgestimmt auf Kundenbedürfnisse
- Schnelle Umsetzung von der Idee bis zum Prototypen (Forschung & Entwicklung)
- Hohe Fertigungstiefe – 100 % made in Germany

Dieses Vorgehen sichert Reproduzierbarkeit und Langzeitstabilität auch bei Einzelstücken. Ergänzend stehen professionelle Kalibrierdienstleistungen zur Verfügung.

Ein Highlight des Portfolios ist ein Oberflächensensor, der ohne Wärmeleitpaste auskommt und sich durch schnelle Ansprechzeiten sowie hohe Messgenauigkeit auszeichnet – ideal für Lebensmittel- und Life-Science-Anwendungen. Die Einsatzfelder reichen von Pharma-Prozessen über Automobil-Prüfstände bis hin zur Geothermie. Schweitzer Messtechnik positioniert sich damit klar als Entwicklungspartner für anspruchsvolle Messaufgaben – als Schnittstelle zwischen Werkstoff, Prozess und Messphysik.



Federnder Tastsensor Sensor mit Anschlusskopf Grenzstandssonde für 1-7 Stäbe

Eine Auswahl unserer **125** Jahre Erfahrung...

Sensor mit Handgriff Kabelsensor mit Bajonettanschluss Bremsfluidsensor mit Aufschweisplättchen

Quelle aller hier verwendeten Bilder: Schweitzer Messtechnik GmbH & Co. KG

Florian Schweitzer
 Geschäftsführer
 Schweitzer Messtechnik GmbH & Co. KG
 info@schweitzer-messtechnik.de
 www.schweitzer-messtechnik.de

MITGLIEDER IM FOKUS



MitAussteller im Fokus



Bayerisches Chip-Design-Center

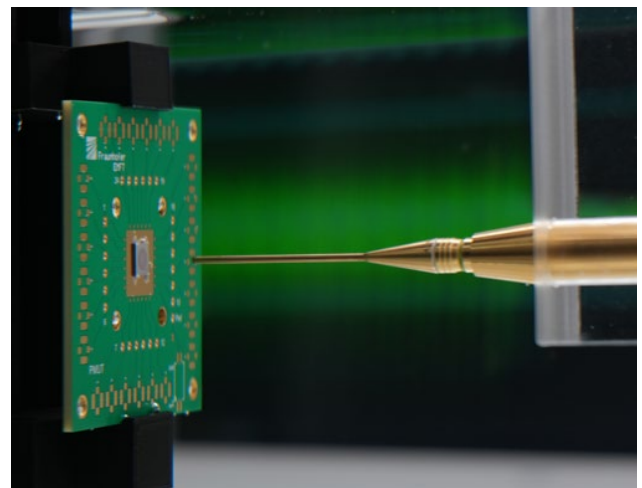
Halbleiter-Expertise für den Mittelstand: BCDC öffnet Türen zum eigenen Chipdesign

MÜNCHEN. Kompetenzbündelung für die Halbleiterwelt: Das Bayerische Chip-Design-Center (BCDC) schließt die Lücke zwischen Forschung und industrieller Anwendung. Als Verbundprojekt der Fraunhofer-Institute AISEC, EMFT und IIS sowie fünf bayerischer Hochschulen (Friedrich-Alexander-Universität, TU München, Hochschule München, OTH Regensburg, TH Nürnberg) bietet das Zentrum insbesondere KMU und Start-ups einen niedrigschwelligen Zugang zu modernsten Chipdesign-Methoden. Das Angebot ruht auf drei strategischen Säulen: Einem umfassenden Design-Ökosystem, der Qualifizierung von Design Talents sowie der Unterstützung der Supply Chain für Prototypen und Kleinserien.

Das BCDC besteht aus drei Säulen:

- **Design-Ökosystem:** Unterstützung bei sensor- und aktuatorischen Lösungen, AI, Secure Systems-on-Chip und Chiplets sowie Aufbau von IP-Portfolios.
- **Design Talents:** Qualifizierung von Fachkräften im Chipdesign über praxisnahe Ausbildungsformate.
- **Supply Chain:** Unterstützung für die Prototyp- und Kleinserienfertigung eigener integrierter Schaltungen.

Auch technologisch setzt das BCDC klare Schwerpunkte. Das Portfolio reicht von Ultraschall-Sensorik über Edge-AI-IP zur Datenverarbeitung bis hin zu RF-Sensorsys-

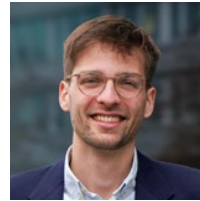


Quelle: Fraunhofer EMFT

temen für Radar- und Spektroskopie-Anwendungen. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Forschenden ultra-stromsparenden Wake-up-Empfängern für autonome IoT-Systeme sowie Secure-SoC-Lösungen. Als effiziente Brückentechnologie zwischen ASIC und klassischer Leiterplatte fungieren zudem Application-Specific Multi-Chip Modules (MCM). Ein weiterer Fokus liegt auf der heterogenen Sensorintegration, um nicht-siliziumbasierte Sensoren rauscharm an die Elektronik anzubinden. Das BCDC ermöglicht den Zugang zur IC-Produktion in kleinen Stückzahlen sowie spezialisierte Kleinserien-Tests. Flankiert wird das Angebot durch die enge Zusammenarbeit mit dem TUM VentureLab für Quantum- und Semiconductor-Technologien.

Auf der **SENSOR+TEST 2026** präsentiert das BCDC das Fokusthema **Ultraschall-Sensoren mit optionaler KI-Unterstützung**.

Das Fraunhofer EMFT demonstriert hierbei seine Expertise in der Systemmodellierung, der Schaltungsentwicklung für MUT-basierte Front-Ends sowie der Charakterisierung von US-MEMS-Devices. Die optionale KI-Unterstützung präprozessiert großvolumige Daten von Wandler-Arrays, wie sie in der medizinischen Bildgebung oder Oberflächenprüfung anfallen. Das Ergebnis: kompaktere, energieeffizientere und kostensparende Systeme. Ein ausgestellter Demonstrator zeigt diese Kompetenz anhand von High-Voltage-Treibern und Low-Noise-Signalverarbeitung bei hohen Frequenzen.



Aleksander Bajt

Fraunhofer EMFT
Circuit Design

[linkedin.com/in/aleksander-bajt-00b0841a4](https://www.linkedin.com/in/aleksander-bajt-00b0841a4)

Weitere Informationen unter:

<https://www.emft.fraunhofer.de/de/kompetenzen/integrierte-schaltungen/mems-ultraschalltechnologie.html>



Präzise Feuchtemessung für technische Gase

BABENHAUSEN. Die DILO Armaturen und Anlagen GmbH entwickelt seit mehr als 75 Jahren Lösungen für den sicheren und effizienten Umgang mit technischen Gasen. Das Unternehmen gilt weltweit als Spezialist für Gashandling, Messtechnik und Service. Auf der SENSOR+TEST präsentiert DILO auf unserem Gemeinschaftsstand ein hochpräzises Gerät zur Spurenfeuchtemessung für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen. Damit adressiert das Unternehmen eine zentrale Messgröße für die Qualität und Betriebssicherheit gasbasierter Prozesse.

In gasbasierten Prozessen zählt Feuchtigkeit zu den entscheidenden Einflussgrößen. Schon geringe Mengen können die Gasqualität verändern, Prozesse beeinflussen und die Betriebssicherheit von Anlagen reduzieren. Eine präzise und zuverlässige Bestimmung des Feuchtegehalts ist die zentrale Voraussetzung für stabile Prozesse und eine hohe Betriebssicherheit. Im Bereich der Gasanalyse hat DILO seine Kompetenz im Laufe der Jahre konsequent aufgebaut und setzt Messtechnologien zur Feuchtebestimmung erfolgreich in Anwendungen mit Lösch- und Isoliergasen ein.



Dank unserer langjährigen Erfahrung im Umgang mit technischen Gasen verbinden wir hochpräzise Messtechnik mit nachhaltigem Mehrwert für zuverlässige Prozesse und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

DR. KLAUS JOSTSCHULTE
CTO DILO

Vor diesem Hintergrund präsentiert DILO erstmals ein Gerät zur hochpräzisen Spurenfeuchtemessung mit einer Genauigkeit von **0,1 °C**. Das Messgerät arbeitet nach dem **Taupunktspiegelprinzip**: Das Messgas strömt über einen polierten, temperaturgeregelten Spiegel. Ein optisches Erkennungssystem detektiert die Bildung von Kondensat und regelt die Temperatur exakt auf den Tau- beziehungsweise Frostpunkt. Auf dieser Basis bestimmt das System den Taupunkt des Gases präzise und ermöglicht die Ableitung weiterer Feuchtegrößen.



Mitaussteller im Fokus

Mobil einsetzbar in vielen Bereichen

Das Messprinzip eignet sich für eine Vielzahl technischer Gase, die das Gerät automatisch erkennt. Dadurch lässt sich der Tau- oder Frostpunkt für unterschiedliche Gase exakt bestimmen, während sich die Einsatzmöglichkeiten deutlich erweitern. Für den mobilen Einsatz integriert DILO das Messgerät in einen robusten Transportkoffer. Ein leistungsfähiger Akku ermöglicht den autarken Betrieb und sorgt für hohe Flexibilität auch unter anspruchsvollen Einsatzbedingungen. Die hochgenaue Bestimmung des Feuchtegehalts unterstützt Betreiber dabei, Qualitätsanforderungen einzuhalten und Risiken durch Feuchtigkeit frühzeitig zu erkennen.

DILO Armaturen und Anlagen GmbH • Frundsbergstraße 36 • 87727 Babenhausen
<https://dilo.eu/de>



Quelle: DILO



Dr. Klaus Jostschulte

CTO
DILO Armaturen und Anlagen GmbH

<https://de.linkedin.com/in/klaus-jostschulte-67337990>

NEG

GLASS FOR FUTURE

Spezialglas als Enabler für Sensorik-Anwendungen

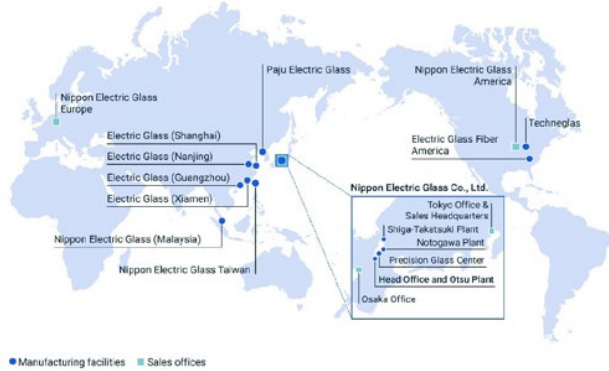
DÜSSELDORF. Unser Mitglied Nippon Electric Glass (NEG) entwickelt seit 1949 Hochleistungswerkstoffe für anspruchsvolle Anwendungen in Optik, Elektronik und Sensorik. Mit globaler Fertigung und eigener F&E treibt das Unternehmen die industrielle Nutzung von Glas als funktionales Material konsequent voran: Rund 5.400 Mitarbeitende, elf Standorte weltweit und ein Jahresumsatz von über 1,7 Milliarden Euro unterstreichen die industrielle Skalierung und technologische Tiefe. Auf der SENSOR+TEST zeigt Nippon Electric Glass am Gemeinschaftsstand, wie sich Sensortechnologien durch maßgeschneiderte Glaslösungen präziser, robuster und leistungsfähiger auslegen lassen.

- Pulverglas, Glaspaste, Preform: hermetische Versiegelung, Überbeschichtung, Isolierung
- Glaschips: Abdeckglas, optische Filter
- Glasoptik (Linse, Prisma): Kollimation, Fokus/Defokus, Reflexion, Bandpass, Strahlaufspaltung
- LWIR-Glas & Optik: Bildgebung, Strahlkollimation/Fokus/Defokus/Aufspaltung, Spektroskopie



MitAussteller im Fokus

Worldwide Locations



Glas übernimmt in Sensorsystemen weit mehr als eine Schutzfunktion. Elektrische Isolation, optische Filterung oder hermetische Dichtheit hängen direkt von Materialeigenschaften und Verarbeitung ab. Genau hier setzt das Portfolio von NEG an: Pulverglas, Glaspasten und Preforms ermöglichen zuverlässige Versiegelungen und Isolationsstrukturen, etwa in Drucksensoren, IC- und MEMS-Anwendungen oder Feedthroughs. Die Materialien lassen sich anwendungsspezifisch anpassen und stehen auch in bleifreien Varianten zur Verfügung.

Für optische Sensorik adressiert das Unternehmen zentrale Anforderungen an Präzision und Miniaturisierung. Glaschips dienen als Abdeckgläser oder Filter in Bildsensoren, LiDAR-Systemen sowie Laser- und LED-Anwendungen. Ergänzend kommen mikrooptische Komponenten wie Linsen und Prismen zum Einsatz, die Strahlführung, Fokussierung oder Aufspaltung übernehmen – mit Strukturen bis in den Submillimeterbereich.

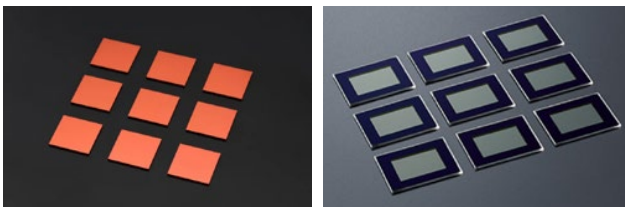


Abbildung 1: Bandpass filter for LiDAR

Abbildung 2: Light Shielding for Image Sensor

Ein technologischer Schwerpunkt liegt auf Infrarot-anwendungen: Speziell entwickelte LWIR-Gläser und -Optiken ermöglichen hohe Transmission ohne kritische Inhaltsstoffe wie Arsen oder Selen. Damit eignen sie sich für Nachtsichtsysteme, hyperspektrale Kameras oder spektroskopische Verfahren bis hin zur medizinischen Diagnostik.

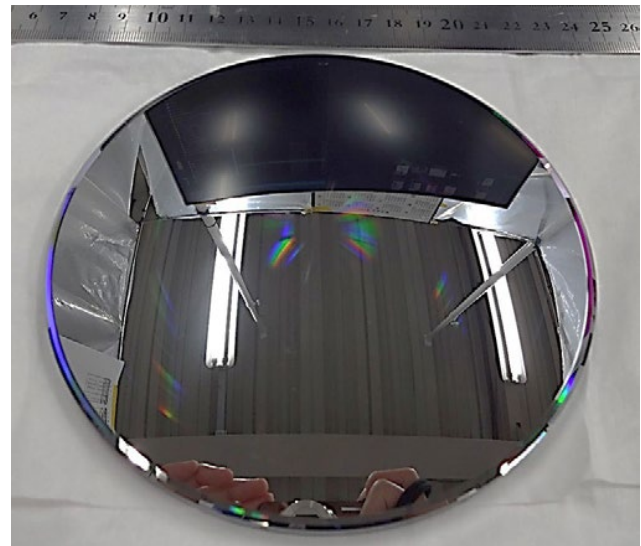


Abbildung 3: LWIR Lens (up to 8 inches)

Die Kombination aus stabiler Serienfertigung, hoher Materialqualität und Anpassungsfähigkeit positioniert Nippon Electric Glass als Entwicklungspartner für Sensorhersteller. Im Fokus steht die präzise Abstimmung von Werkstoff, Design und Anwendung – eine Voraussetzung, um Sensorsysteme unter realen Einsatzbedingungen zuverlässig betreiben zu können.

Die Teilnahme am Gemeinschaftsstand nutzt Nippon Electric Glass gezielt für den Austausch mit Anwendern und Entwicklern. Ziel ist es, Anforderungen an glasbasierte Lösungen besser zu verstehen und technologische Entwicklungen frühzeitig einzuordnen. Gleichzeitig bringt das Unternehmen seine Stärken in das Sensorik-Ökosystem ein: eine stabile und skalierbare Produktion, gleichbleibend hohe Materialqualität sowie ausgeprägte Kompetenzen in Forschung, Entwicklung und kundenspezifischer Anpassung.

Makoto Nishimura

Nippon Electric Glass Europe GmbH

+49(0)15225312297

mnishimura@neg.co.jp



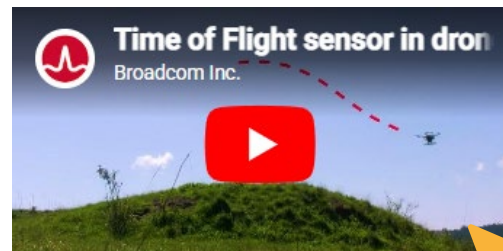
MitAussteller im Fokus



Broadcom® Inc.

Industrial Fiber Product Division

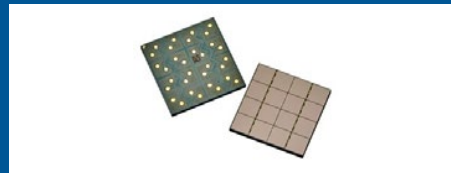
Broadcom® Inc. ist ein weltweit führender Technologieanbieter für Halbleiter- und Softwarelösungen. Die Industrial Fiber Product Division (IFPD) mit Sitz in Regensburg fokussiert sich dabei auf die Entwicklung hochmoderner Sensorlösungen. Das Portfolio bedient kritische Märkte in den Bereichen Industrie, Medizin und Automotive. Auf der SENSOR+TEST präsentiert Broadcom innovative Highlights.



Auf dem Gemeinschaftsstand der bayerischen Sensorik-Community präsentiert Broadcom in diesem Jahr folgende Technologie-Highlights:



- kompakte UV-Vis-NIR-Spektrometer



- leistungsstarke Silizium-Photomultiplier (SiPMs)



- hochpräzise pyroelektrische Sensoren für Gas- und Flammendetektion



- 3D-Time-of-Flight-Sensoren zur Distanzmessung

Quelle aller hier aufgeführten Bilder: Broadcom

MITGLIEDER IM FOKUS

Carina Büchl

Broadcom Inc.
Product Manager – Spectrometer Products
optical-sensors.pdl@broadcom.com



Mitaussteller im Fokus

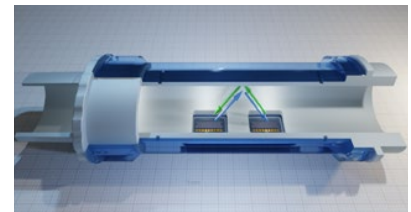
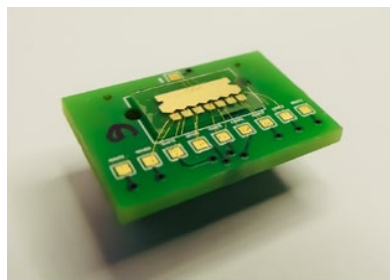
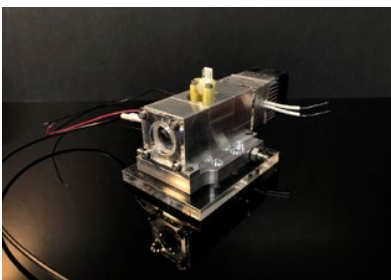


SappZ Sensorik-ApplikationsZentrum

Institut der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg

Das Institut vereint Forschende und Studierende verschiedener Disziplinen, um Sensorik-Kompetenzen der Hochschule zu bündeln und innovative Sensortechnologien besonders für regionale Industriepartner zugänglich zu machen. Neben Grundlagenforschung entwickelt es Demonstrator-Systeme für den Feldeinsatz. Schwerpunkte sind Simulation, Sensorfusion, Miniaturisierung,

multifunktionales Packaging und intelligente Algorithmen auf Sensorebene (Edge AI). Aktuelle Forschungsfelder sind Betriebswasserrecycling, spektroskopische Spurenanalyse in Atemgas und Raumluft, ultraschallbasierte Medizintechnik, Mikrobrennstoffzellen, Smart Farming und Erdgasleckageortung.



Prof. Dr. Rudolf Bierl

Sensorik-Applikationszentrum
OTH Allgemeinwissenschaften und
Mikrosystemtechnik
rudolf.bierl@oth-regensburg.de



Regensburg – der Wissenschaftsstandort

Regensburg ist einer der schlagkräftigsten Wirtschaftsstandorte in Bayern und bietet über 148.000 Arbeitsplätze. Die Unternehmen in der Stadt sind nicht nur gut aufgestellt in Produktion und Dienstleistungen, sondern auch in Forschung & Entwicklung.

- Regensburg ist Hochschulstadt.
- Regensburg ist Wissensstadt.
- Regensburg ist Studierendenstadt.



Mitaussteller im Fokus

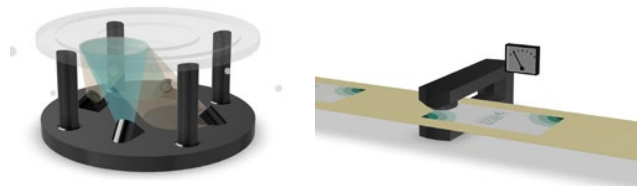


SECO Sensor Consult GmbH

SECO Sensor ist Spezialist für hochwertige Ultraschallwandler zur Anwendung in Luft und Gasen. Die Wandler sind die Herzstücke ausgezeichneter Sensoren und funktionieren auch unter härtesten Bedingungen zuverlässig und wartungsfrei. Neben den Standardwandlern konzentriert sich SECO Sensor auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Lösungen. Es unterstützt Sie von der Vorentwicklung bis zur Serienreife mit kundennaher Betreuung und einem intensiven Gedankenaustausch. So finden Sie den perfekten Wandler für Ihre individuelle Messaufgabe – schnell, flexibel und in höchster Qualität.



Weitere Informationen hier



Eugen Gergert
SECO Sensor Consult GmbH
Geschäftsführer
eugen.gergert@seco-sensor.de
www.seco-sensor.de

MITGLIEDER IM FOKUS



www.sensorik-bayern.de/all-about-automation



Messe Wels
20.+21. Mai 2026

#Wels (Österreich) #High-Tech #Networking

Besuchen Sie uns!

Stand: 635

Die all about automation ist die ausstellerstärkste Automatisierungsplattform Österreichs. Entwickler, Anwender und Entscheider aller Branchen kommen für praxisnahe Demonstrationen und direkten Expertenaustausch nach Wels.

Rahmenprogramm:



„Wissenschaft trifft Industrie: Auf einen Kaffee mit...“

Treffen Sie Vertreter aus der Wissenschaft in der Coffee Lounge Nr. 250 und tauschen Sie sich über unterschiedliche Schwerpunkte rund um Sensorik aus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wann? Mittwoch, 20. Mai, 10 – 11 Uhr; Donnerstag, 21. Mai, 15 – 16 Uhr

Wer? Prof. Dr. Klaus Drese (HS Coburg / ISAT) und Petra Thanner (AIT)



Messerundgang

An beiden Messetagen bieten wir einen kuratierten Rundgang unter dem Titel: „Sensorik im Fokus: Smarte Messsysteme für Prozessoptimierung und Automatisierung“ an und besuchen unterschiedliche, hochspannende Aussteller. Die Teilnahme ist kostenfrei, bitte anmelden (die Plätze sind begrenzt):

Wann? Mittwoch, 20. Mai, 14:00 – 15:30 Uhr (https://eveeno.com/aaa_wels_messerundgang_20052026)

Donnerstag, 21. Mai, 10:30 – 12:00 Uhr (https://eveeno.com/aaa_wels_messerundgang_21052026)

Unsere Mitaussteller:



Besuchen Sie unseren **Gemeinschaftsstand (Nummer 635)** und erleben Sie die gesammelte Expertise des bayerischen Sensorikökosystems.



Ihr kostenloses Ticket:



HydrAmess: Meilenstein für die kryogene Durchflussmessung

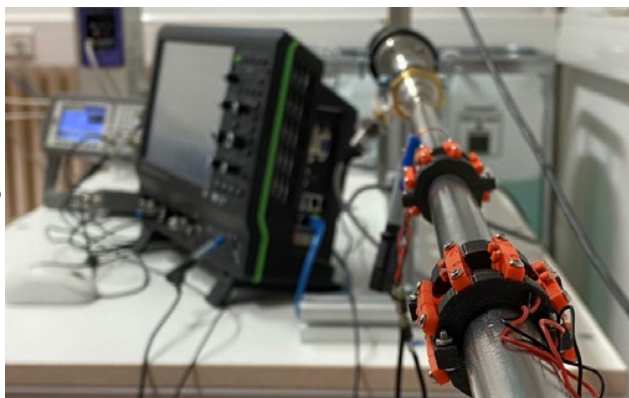
ISAT Coburg nimmt neuen Kryo-Prüfstand für die Wasserstoffwirtschaft in Betrieb

COBURG. Wie lässt sich flüssiger Wasserstoff (LH2) bei extremen Temperaturen von bis zu -253 °C präzise und eichfähig messen? Diese Frage steht im Zentrum des Forschungsprojekts HydrAmess am Institut für Sensor- und Aktortechnik (ISAT) der Hochschule Coburg. Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme eines neuen, spezialisierten Kryo-Prüfstands erreicht das Projekt nun eine entscheidende Phase für den Technologietransfer in die Wasserstoffwirtschaft.

Ob als Brennstoff und Energieträger für Industrie, Verkehr oder Gebäudesektor – Wasserstoff soll fossile Energieträger zunehmend substituieren und damit zur Treibhausgasneutralität und dem Erhalt unserer Lebensgrundlagen beitragen. Einen Großteil des Wasserstoffbedarfs werden wir auch zukünftig durch Importe aus dem Ausland decken müssen. Von großer Bedeutung ist daher die Entwicklung einer geeigneten Transport- und Verteilerinfrastruktur.

Nicht-invasive Akustik für extreme Bedingungen

Bei kryogenen Flüssigkeiten stoßen herkömmliche Messmethoden wegen extremer Kälte und Gasblasenbildung oft an ihre Grenzen. Das ISAT nutzt hierfür eine eigens entwickelte Sensorik auf Basis geführter akustischer Wellen (GAW). Die nicht-invasive Technik vermeidet Leckagen, da die Sensoren außen an der Leitung angebracht werden und die Vakuumisolierung intakt bleibt.



Quelle: Hochschule Coburg



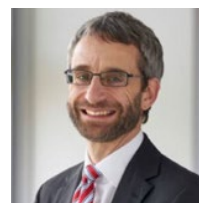
Vom Labor in den Container-Prüfstand

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des neuen Kryo-Prüfstands beim Hersteller wird die neue Anlage nun in einem speziellen Forschungscontainer auf dem Hochschulcampus installiert. Dort kann das ISAT-Team die akustischen, nicht-invasiven Sensoren erstmals unter Realbedingungen im Durchfluss charakterisieren – zunächst mit Flüssigstickstoff als sicherem Referenzmedium. Ziel ist es, die Messgenauigkeit so weit zu optimieren, dass eine eichfähige Bestimmung der Durchflussmengen in der späteren Anwendung möglich wird.

Präzise Sensorik für die Wasserstoff-Infrastruktur

Das bis 2027 laufende, vom BMFTR (vormals BMBF) geförderte Projekt im Programm FH-Kooperativ liefert zentrale Beiträge zum Aufbau einer zuverlässigen Wasserstoff-Infrastruktur. Präzise Messtechnik ist entscheidend für faire Abrechnung und hohe Prozesssicherheit – von der Tankstelle bis zur Versorgungsleitung. Mit dem neuen Prüfstand schafft das ISAT die Basis, um seine Ultraschallsensorik zur industriellen Marktreife zu entwickeln.

Weitere Informationen unter:
forschung.hs-coburg.de/de/forschungsprojekt/611-hydrames



Prof. Dr. Klaus Stefan Drese

ISAT – Institut für Sensor- und Aktortechnik
+49 9561 317 522
klaus.drese@hs-coburg.de

SAVE THE DATE

Fachkräftenachwuchs für die Halbleiter-Branche

Durch Lehre Talente binden.



Wir unterstützen Sie mit unserer dreiteiligen Workshopreihe dabei, Ihre Expertise an Hochschulen sichtbar zu machen, Ihre Präsenz als Arbeitgeber in der Region gezielt auszubauen und über die Zusammenarbeit mit Hochschulen junge Talente zu gewinnen.

Die Module sind kostenfrei und einzeln buchbar.

1 17.06.2026 | 10:00 bis 12:00 Uhr

Strategische Zusammenarbeit: Lehraufträge als Brücke zwischen Industrie und Hochschule

Zielgruppe: (potenzielle) Lehrbeauftragte in Unternehmen (HR, Geschäftsführung) & Hochschulen (Recruiting, Fachbereichsleitungen, Karrierecenter)

- **Employer Branding:** Positionierung als Top-Arbeitgeber in der Hochschullandschaft
- **Themen-Matching:** Abgleich der Industriepraxis mit akademischen Modulen
- **Gezielte Ansprache** von MINT-Nachwuchs im Hörsaal
- **Best Practices:** Transfer erprobter Konzepte aus der Unternehmenspraxis



2 22.06.2026 | 14:00 bis 17:00 Uhr

Praxis-Expertise trifft Lehre: Kompakt-Workshop für effektive Wissensvermittlung

Zielgruppe: Fachkräfte (neue/erfahrene Lehrbeauftragte) | Unternehmen (Support-Teams)

- **Einführung in Hochschuldidaktik:** Methoden zur Strukturierung komplexer Fachinhalte
- **Interaktiv Lehren:** Techniken zur Aktivierung und Kommunikation mit Studierenden
- **Fallarbeit** zur direkten Umsetzung in Vorlesung und Seminar



3 09.07.2026 | 09:00 bis 12:00 Uhr

Vom Konzept zum Kurs: Organisation, Abläufe und Netzwerke als Hilfe für die Praxis

Zielgruppe: Lehrbeauftragte (neu/erfahren) | Unternehmen (Organisator:innen, HR)

- **Hochschul-Roadmap:** Strukturen, Verträge und formale Anforderungen verstehen
- **Realistisches Ressourcen- und Zeitmanagement**
- **Support-Netzwerke** kennenlernen und nutzen
- **Lessons Learned:** Erfahrungswerte zur Fehlervermeidung beim Praxisstart



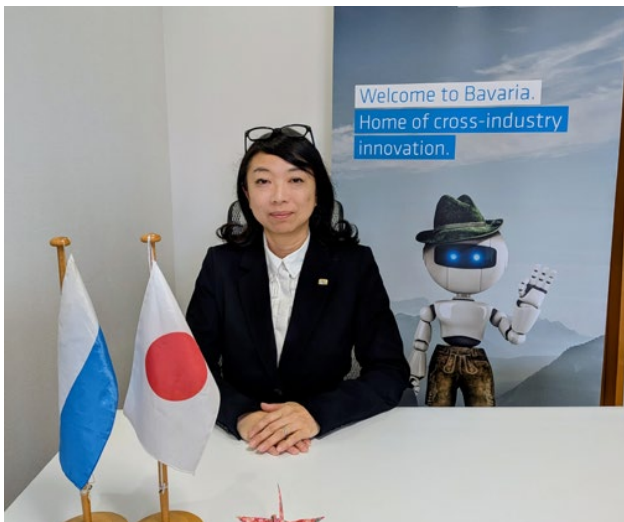
Kontakt: Stefanie Fuchs (s.fuchs1@sensorik-bayern.de), Dr. Michael Hellwig (m.hellwig@sensorik-bayern.de)

Brückenbauerin zwischen Bayern und Japan

Kaori Yamaguchi-Humpert stärkt als Leiterin der Bayerischen Repräsentanz in Tokio die wirtschaftlichen Beziehungen

BAYERN/TOKIO. Japan und Bayern zählen zu den weltweit führenden Innovations-Hotspots. Beide Wirtschaftsräume investieren massiv in Zukunftsfelder wie Halbleiter, Sensorik und digitale Transformation. Um diesen Austausch auf operativer Ebene zu festigen, fungieren die Bayerischen Auslandsrepräsentanzen als strategische Brückenköpfe. Seit Herbst 2025 leitet Kaori Yamaguchi-Humpert die Repräsentanz in Tokio – die bereits 1988 als erste Auslandsvertretung des Freistaats gegründet wurde. Gemeinsame Werte wie Qualität, Präzision und langfristige Partnerschaften bilden dabei das Fundament der Zusammenarbeit.

Quelle: Kaori Yamaguchi-Humpert



Anders als diplomatische Vertretungen konzentriert sich das Büro in Tokio exklusiv auf wirtschaftliche Belange. Kaori Yamaguchi-Humpert unterstützt bayerische Unternehmen beim Markteintritt, vermittelt Kontakte zu Ministerien, Wirtschaftsverbänden sowie Forschungseinrichtungen und begleitet Delegationsreisen sowie Messeauftritte. „Besonders kleine und mittlere Unternehmen profitieren von der lokalen Expertise und dem Netzwerk vor Ort“, betont Yamaguchi-Humpert.

Expertise aus der Standortförderung

Die neue Repräsentanzleiterin bringt umfangreiche Erfahrung aus der internationalen Standortförderung mit. Nach ihrem Studium an der LMU München arbeitete sie mehrere Jahre bei Invest in Bavaria, zuletzt als Deputy Head of Investor Services mit Schwerpunkt Life Sciences. Ihre Kernaufgabe in Tokio: die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bayern und Japan weiter auszubauen und neue Innovationspartnerschaften zu initiieren.

Schlagkräftiges Netzwerk für den Mittelstand

Das Büro bietet bayerischen KMU ein Netzwerk, um sich im komplexen japanischen Innovations-Ökosystem zu orientieren. Der Service reicht von der Vermittlung lokaler Partner bis zur Kooperation mit Organisationen wie der JETRO. „Unser Ziel ist es, innovative japanische Unternehmen für den Standort Bayern zu gewinnen und gleichzeitig bayerische Firmen beim Markteintritt in Japan zu unterstützen“, so Yamaguchi-Humpert. Die Services der Repräsentanz dienen dabei als Katalysator für den Technologietransfer und stehen bayerischen Firmen kostenfrei zur Verfügung.



Ms. Kaori Yamaguchi-Humpert

State of Bavaria – Japan Office
Chief Representative
+81 3 6809 1416
yhumpert@bayern-japan.org



Sensorik Summer School

31. August to 3. September 2026

FREE OF CHARGE
FOR STUDENTS

ENGLISH SPEAKING EVENT



Sensorik Summer School 2026 – Insights. Hands-on Experience. Future Contacts.
Dive into real-world sensor applications and connect with decision-makers and developers.

Fraunhofer IIS

AUMOVIO

OTH Regensburg

Strategische Partnerschaft **Sensorik**

MR MASCHINENFABRIK REINHAUSEN

amii OSRAM

SCHAEFFLER

STEP SYSTEMS[®]
Manufacturer of Soil Testing Equipment.

excelitas[®]

MICRO-EPSILON

www.sensorik-bayern.de/seminare#sensorik-summer-school

CLUSTER (ER)LEBEN

transform-DiaLog: Analytics, Machine Learning oder AI Agents – wo ist der reale industrielle Hebel?

Rückschau transform-DiaLog mit Steadforce



REGENSBURG. Die Diskussion um künstliche Intelligenz in der Industrie verläuft derzeit in zwei Geschwindigkeiten. Während Fachmedien bereits

autonome AI Agents als nächste Entwicklungsstufe ausrufen, ringen viele Unternehmen im Alltag noch mit der Skalierung von Machine-Learning-Modellen oder der Konsolidierung ihrer Analytics-Landschaften. Zwischen technologischer Vision und industrieller Realität entsteht eine Lücke, die strategische Entscheidungen zunehmend erschwert. Diese Diskrepanz zeigte sich auch in unserem transform-DiaLog deutlich. Ein Teilnehmer brachte es zugespitzt auf den Punkt: „Heute haben wir oft eher das Problem, dem Kunden KI auszureden.“ Selbst bei bereits hochoptimierten Prozessen entsteht häufig der Impuls, zusätzliche Komplexität durch KI einzuführen – unabhängig vom tatsächlichen Mehrwert.

Im Mittelpunkt des transform-DiaLogs im März stand daher eine grundlegende Einordnung: Welche Rolle spielen Analytics, Machine Learning und agentenbasierte Systeme tatsächlich in der industriellen Praxis? Gemeinsam mit Dr. Andreas Mathis, Head of AI & Data Analytics bei Steadforce, analysierten Expert*innen aus dem Sensorik-Ökosystem die Entwicklung datengetriebener Systeme entlang ihrer technologischen Reifegrade – und deren Grenzen.

Dabei zeigte sich schnell, dass die zentralen Herausforderungen häufig nicht primär technologischer Natur sind. In vielen Unternehmen existieren bereits leistungsfähige Datenanalysen oder Machine-Learning-Modelle. Kritisch sind vielmehr strukturelle Fragen: Datenzugänge, Systemintegration, kontinuierliche Validierung sowie die Einbettung in bestehende Produktionsprozesse.

STEADFORCE

„Nicht jede industrielle Fragestellung verlangt nach dem höchsten technologischen Reifegrad.“

*Dr. Andreas Mathis
Head of AI, Steadforce GmbH*



Quelle: SPS

Anhand eines Praxisbeispiels aus der Anomalieerkennung im Spritzguss verdeutlichte Mathis die Unterschiede entlang der Reifegrade: Analytics macht Abweichungen sichtbar, Machine Learning erkennt Muster und potenzielle Fehlerquellen früher. Agentenbasierte Systeme könnten perspektivisch Ursachen analysieren und automatisiert Gegenmaßnahmen einleiten.

In der Diskussion wurde ein weiterer Punkt deutlich, den Mathis gezielt hervorhob und den die Erfahrungen der Teilnehmenden bestätigten: KI-Systeme scheitern selten offensichtlich. Modelle liefern weiterhin Ergebnisse, verlieren jedoch schleichend an Aussagekraft – etwa durch veränderte Prozessparameter, Materialien oder Umgebungsbedingungen. Ohne kontinuierliche Validierung und Nachtraining entsteht so ein Risiko, das im Betrieb oft lange unentdeckt bleibt.

Human-in-the-Loop – ein Widerspruch in der Praxis

Der Einsatz von Human-in-the-Loop bleibt widersprüchlich: Systeme gelten als verlässlich, gleichzeitig überprüft ein Mensch ihre Ergebnisse. Eine echte Entlastung entsteht so nicht. Trotzdem bleibt menschliche Entscheidungshoheit notwendig. Auch mit Leitplanken – so stimmen Mathis und die Teilnehmenden in ihren Erfahrungen überein – lassen sich Fehlentscheidungen nicht sicher ausschließen, wenn KI autonom agiert. Hinzu kommt ein Akzeptanzproblem: Liefert das System zu ungenaue Ergebnisse, fehlt Vertrauen. Arbeitet es zu zuverlässig, sinkt die Aufmerksamkeit – Fehler werden übersehen. Menschliche Kontrolle bleibt notwendig – ist jedoch kein Selbstläufer, sondern erfordert eine bewusste, anwendungsabhängige Gestaltung. Von erfolgreichen Agenten-Einsätzen bis zum kompletten Scheitern – das alles hat Mathis schon erlebt. Entscheidend bleibt seiner Erfahrung nach daher der konkrete Use Case – und die Frage, ob heute investierte Ressourcen morgen noch gebraucht werden.



Gefördert durch:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Dr. Andreas Mathis
 Steadforce GmbH
 Head of AI
 +49 89 51727 296
 andreas.mathis@steadforce.com
 linkedin.com/in/andreas-mathis-8657b51ba/

Unser Resümee

Der industrielle Mehrwert entsteht nicht durch maximale technologische Komplexität, sondern durch die Passung zwischen Problemstellung, Datenbasis und organisatorischer Reife. Für viele Unternehmen liegt der größte Hebel derzeit in der konsequenten Nutzung und Weiterentwicklung bestehender Analytics- und Machine-Learning-Ansätze. Der transform-DiaLog zeigte: Der Weg zu industrieller KI verläuft selten als Technologiesprung, sondern als schrittweise Entwicklung entlang klar definierter Reifegrade.

State-of-the-Art zu sein, bedeutet nicht, das Neueste sofort zu übernehmen. Entscheidend ist die richtige Einordnung technologischer Optionen entlang des eigenen Reifegrads – und die Datenqualität, bei der Entwicklung eines AI-Agents gleichermaßen wie bei Machine-Learning-Ansätzen.

Wer tiefer eintauchen möchte, dem empfehlen wir den Fachartikel von Steadforce im [Sensorik-Magazin \(Januar 2026\)](#).

transform-DiaLog

Praxistreff für erfolgreiche Personal- und Organisationsentwicklung

People Side of Change

Mittwoch, 24.06.2026
15:30 – 17:30 Uhr
TechBase Regensburg

Anmeldung unter:
<https://eveeno.com/transform-dialog-people-side-of-change>

Masterclass: Global Leadership Essentials

Wirksam führen in internationalen Kontexten unter Veränderung & Komplexität

Anmeldung

Reflektieren Sie Ihre Führungsrolle und deren Wirkung innerhalb internationaler Spannungsfelder zwischen globalen Anforderungen und lokaler Umsetzung.

Tag 1 30.06.2026 | 09:00 bis 17:00 Uhr

Verstehen & Haltung

- Herausforderungen analysieren: Gemeinsames Verständnis für wiederkehrende Muster und Spannungsfelder im internationalen Kontext entwickeln.
- Selbstreflexion: Die eigene Wahrnehmung, Wirkung und die inneren Entscheidungslogiken bewusster verstehen.
- Multiperspektivität: Klarheit darüber gewinnen, welche Art von Führung in unterschiedlichen Situationen und unter Entscheidungsdruck gefragt ist.

Tag 2 01.07.2026 | 09:00 bis 17:00 Uhr

Wirkung & Umsetzung

- Teamgestaltung: Wirkung im Team bewusst steuern und Perspektivwechsel durch Dialog ermöglichen.
- Veränderung kommunizieren: Wirksame Vermittlung von Transformationsprozessen und Identifikation konkreter Hebel für den Führungsalltag.
- Transfer: Erarbeitung konkreter Umsetzungsschritte für den eigenen beruflichen Kontext.

Die Zusammenarbeit wird aktiv durch den Einsatz der Role Model Canvas, Methoden des Reflecting Teams sowie des Action Plannings gestaltet.

Anmeldung & Kontakt

- Teilnahme ist aufgrund der Förderung kostenfrei
- Zielgruppe: Personen in Führungsrollen
- Anmeldeschluss: 22. Juni 2026

Anmeldung & Details: <https://eveeno.com/masterclass-global-leadership-essentials>



Gefördert durch:

 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Dr. Michael Hellwig
 Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
 Netzwerk- und Projektmanagement Personalentwicklung
 m.hellwig@sensorik-bayern.de
 +49 941 630916-15

Unsere aktuellen Angebote im Überblick

Mehr auf unserer Fokussseite:



Qualifizierung im Sensorik-Ökosystem

Juni – Juli 2026



**Schnittstellenseminar:
„Unternehmenstransformation erfolgreich steuern“**

Umfang: 4 Kurstage

Ort: Regensburg
Uhrzeit: 9:00 – 17:00 Uhr



Ansprechpartner:
Nils Menninger
(n.menninger@sensorik-bayern.de)

Mehr Infos:



Finanziert von der Europäischen Union

Jul. 2026



**Seminarreihe:
„Konfliktkompetenz kompakt“**

Umfang: 2 Kurstage

Ort: Regensburg
Uhrzeit: 9:00 – 17:00 Uhr



Ansprechpartnerin:
Jenny Neu
(j.neu@sensorik-bayern.de)

Mehr Infos:



Finanziert von der Europäischen Union

Sept. – Okt. 2026



**Seminarreihe
„Agiles Projektmanagement“**

Umfang: 5 Kurstage

Ort: Regensburg
Uhrzeit: 9:00 – 17:00 Uhr



Ansprechpartnerin:
Anja Sloet
(a.sloet@sensorik-bayern.de)

Mehr Infos:



Finanziert von der Europäischen Union

Offene Stellen im bayerischen Sensorik-Ökosystem

Sie suchen **Verstärkung?**
Zwei Minuten investieren. Talente gewinnen.

Posten Sie Ihre Stelle auf unserer Jobwall – **kostenlos**.

Mehr Sichtbarkeit bei Talenten in der Sensorik-Community.

Weitere Infos

ID1765 – Praktikum im Seminar- und Eventmanagement

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. | Regensburg

online seit: 17.12.2025 | online bis: 31.12.2026

Weitere Infos

ID2042 - Werkstudent*in – Kommunikation, Event-Management und Business Development (all genders)

Fraunhofer IIS | Erlangen

online seit: 20.04.2026 | online bis: 20.05.2026

Weitere Infos

ID2041 - Senior IT-Projektmanager

risecon GmbH | Regensburg, hybrid

online seit: 09.04.2026 | online bis: 30.05.2026

Weitere Infos

ID2040 - Initiativbewerbung (m/w/d) für Ingenieure und Techniker mit Interesse an der Entwicklung und Herstellung von Kamerasystemen für den Hochleistungssektor

Excelitas PCO GmbH | Kelheim

online seit: 07.04.2026 | online bis: 31.07.2026

Weitere Infos



Vera Zinsmeister

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Projektleiterin

+49 155 60284590

v.zinsmeister@sensorik-bayern.de

KURZ & KNAPP

RUND UM DAS SENSORIK-ÖKOSYSTEM UND BAYERN

www.wids-regensburg.de



VDA Logistik Award für Schaeffler

Unser Mitglied Schaeffler erhielt für seine innovative Automatisierungslösung in der Intralogistik den renommierten VDA Logistik Award. Ziel der strategischen Initiative „Touchless Material Flow“ ist es, manuelle Eingriffe zu reduzieren und den Materialfluss durch KI-gestützte Automatisierung zu optimieren. Weitere Details: https://www.schaeffler.de/de/news_medien/pressemitteilungen/pressemitteilungen_detail.jsp?id=88176000.

Siemens: 200 Millionen Euro für die „Fabrik der Zukunft“

Durch die umfassende Erneuerung des bestehenden Werks entsteht am Siemens-Standort in Amberg ein durchgängiger Digital Twin, hochautomatisierte Fertigung, intelligente Logistik und besonders nachhaltige Produktionsprozesse. Bis 2030 soll der Standort so mehr Flexibilität, Geschwindigkeit und Innovationskraft für Kunden weltweit bieten und zugleich die Initiative „Made for Germany“ stärken.

Digital Tag 2026 in Deggendorf

Unter dem Motto „praxisnah und umsetzbar“ widmet sich der „Digital Tag“ heuer konkreten Digitalisierungsanwendungen aus der Unternehmenspraxis und bietet Austauschrunden mit aktuellen Forschungsimpulsen der ostbayerischen Hochschulen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Registrierung finden sich auf der offiziellen Website: www.digital-tag.org.

Health Care Hackathon BioPark (21. – 23. Mai 2026)



Wir selbst sind auch vor Ort mit einer Challenge, der „Entwicklung eines smarten Trinkbechers für Personen mit Schluckbeschwerden“.

KURZ & KNAPP**RUND UM DAS SENSORIK-
ÖKOSYSTEM UND BAYERN****3. Regensburger Innovationskongress**

Am 18. Juni 2026 findet von 11:00 bis 16:00 Uhr der 3. Regensburger Innovationskongress in der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim statt. Unter dem Motto „Technologie. Umbruch. Erfolg“ zeigt die Veranstaltung, wie Unternehmen in Zeiten technologischer und personeller Veränderungen wettbewerbsfähig bleiben. Eine Fachaussstellung sowie ein Business-Frühstück bieten zusätzliche Networking-Möglichkeiten. Details unter: <https://events.ihk-regensburg.de/b?p=3reginnokong-20260618>.

**GREEN TRANSITION****Green AI Skills**

Europa erlebt einen rasanten Ausbau von KI – mit spürbarem Druck auf Stromnetze, Wassersysteme und Klimaziele. Eine neue Analyse der europäischen KI-Arbeitskräfte zeigt: Von 1,6 Mio. Fachkräften verfügen zwar rund 86 % über mindestens eine „grüne“ Kompetenz, doch nur etwa ein Drittel ist hochspezialisiert. Besonders selten sind Experten für Regulierung und Kreislaufwirtschaft, zudem konzentriert sich grünes KI-Know-how auf wenige Metropolen wie London, Berlin und Paris. Mehr dazu im vollständigen Bericht: <https://www.interface-eu.org/publications/green-ai-skills>.

Maschinenfabrik Reinhausen: Führungswechsel im Juli und Umfirmierung ab Mai

Dr. Nicolas Maier-Scheubeck legt zum 31. Juli 2026 auf eigenen Wunsch das Amt des Sprechers der Geschäftsführung nieder – nach über 30 Jahren an der Konzernspitze. Unter seiner Führung wuchs der Reinhausen-Konzern auf 5.500 Mitarbeitende, 50 Gesellschaften weltweit und 1,5 Milliarden Euro Umsatz. Am Standort Regensburg verdreifachte sich die Belegschaft. Ab 1. August 2026 übernimmt Wilfried Breuer die Funktion des Sprechers der Geschäftsführung. Ihm zur Seite stehen Holger Michalka sowie neu Dr. Manuel Sojer.

Die Maschinenfabrik Reinhausen GmbH firmiert zudem ab dem 03.05.2026 unter dem Namen Reinhausen GmbH. „Mit diesem Schritt schaffen wir eine klarere, international verständliche Markenidentität und bringen unseren Unternehmensnamen noch näher an das, wofür wir stehen: Verantwortung, Qualität und Verlässlichkeit aus Regensburg“, lautet es in einem Schreiben des Unternehmens.

Recyclingfähigkeit schon im Design-Prozess bewerten

Das Fraunhofer IZM hat ein Tool entwickelt, mit dem Entwickler die Recyclingfähigkeit von Elektronikprodukten schon im Design prüfen können. Dazu gibt es ein Playbook, das praktische Tipps für den Einsatz von recycelten Kunststoffen und die Demontage gibt. Beide Werkzeuge helfen, nachhaltige Elektronik einfacher und von Anfang an zu gestalten. Sowohl das Playbook als auch das Recyclability Assessment Tool stehen ab sofort kostenlos zum Download bereit: <https://increate-project.eu/increate-results/increate-book>.

KURZ & KNAPP**AUS DEN HOCHSCHULEN****OTH** REGENSBURG**Kolloquium Mikrosystemtechnik / Sensorik
Sommersemester 2026**

Das Kolloquium dient dem Informationsaustausch und der weiteren Vernetzung zwischen den Studierenden und den Lehrenden der Regensburger Hochschulen sowie Vertretern von Unternehmen der Region, insbesondere den Mitgliedern der Strategischen Partnerschaft Sensorik e. V. Das Kolloquium ist darüber hinaus ein bewährter Baustein der Weiterbildungsaktivitäten der OTH Regensburg im Bereich Sensorik und Mikrosystemtechnik.

Dienstag, 05.05.2026

Planar Hot Electron Emitters – From Novel Gas Detectors to Green Chemistry*Dr. Michael Bachmann**Senior Project Scientist R&D Electron and X-ray Sources**KETEK GmbH, München*

Dienstag, 23.06.2026

Barrier Discharges:**On the Application and Understanding of an “in Principle Rather Old Gas Discharge”***Prof. Dr. Ronny Brandenburg**Plasmadiagnostik**Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. (INP), Greifswald*

Die Veranstaltungen finden jeweils um **17.30 Uhr** im **Laborgebäude Mikrosystemtechnik der Fakultät Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften, Seybothstraße 2, Raum T003** statt.

KURZ & KNAPP**AUS DEN HOCHSCHULEN****iVITA: Nächste Generation KI-gestützter Qualitätssicherungssysteme**

Das Forschungsprojekt iVITA („innovative Validierungsmethoden Interaktionskanäle Technologieträger Fahrerarbeitsplatz“) von BMW und TH Deggendorf ist ein Beispiel für die praktische Erforschung innovativer Validierungsmethoden für Interaktionskanäle. Im Zentrum steht die simultane Erfassung und Auswertung heterogener Datenquellen – darunter akustische Signale, optische Daten und haptische Rückmeldungen sowie Fahrzeug- und Nutzungsdaten aus Steuergeräten. Die Kombination dieser multimodalen Daten ermöglicht eine kontextbewusste Fehlererkennung, die weit über die Möglichkeiten herkömmlicher, isolierter Prüfverfahren hinausgeht – ein Meilenstein in der Entwicklung intelligenter Qualitätssicherungssysteme. Mehr dazu unter: <https://www.automotiveit.eu/kuenstliche-intelligenz/forschungsprojekt-ivita-zeigt-neue-chancen-durch-einsatz-von-ki/2616311>.

TIB Knowledge Loom setzt neue Maßstäbe für offene Wissenschaft

Die von der TIB entwickelte Open-Science-Digitalbibliothek macht wissenschaftliche Erkenntnisse als nachnutzbare, strukturierte Informationen verfügbar. Ziel sind mehr Reproduzierbarkeit, Transparenz und Wiederverwendbarkeit – insbesondere für datenintensive Bereiche, in denen valide Referenzdaten und klar dokumentierte Methoden entscheidend sind. Die Plattform ist Open Source und fördert kollaborative Forschung. Mehr Informationen unter: <https://nachrichten.idw-online.de/2026/02/12/tib-knowledge-loom-neue-open-science-digitalbibliothek-fuer-nachnutzbare-wissenschaftliche-erkenntnisse>.

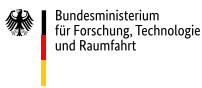
„GreenRetroTwin“: Digitalisierung von Bestandsmaschinen in RetroFit-Anlagen

Wie können Bestandsmaschinen ohne digitale Abbildung so modernisiert werden, dass sie als simulationsfähige Digitale

Zwillinge genutzt und in neue Produktionsanlagen integriert werden können? Dieser Frage widmet sich das Verbundprojekt GreenRetroTwin am IPI – Institut für Produktion und Informatik. Das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) fördert das Teilvorhaben der Hochschule Kempten für drei Jahre mit rund 365.000 Euro. Kern des Ansatzes ist eine Kombination aus Mapping-Techniken und LLM-gestützten Verfahren. Damit können inkonsistente Altdaten aus zum Beispiel Steuerungsdokumentationen automatisch in standardisierte Formate wie die Asset Administration Shell (AAS, Verwaltungsschale) und den Digitalen Produktpass (DPP) integriert werden. Zusätzlich sorgen die KI-basierten Methoden dafür, dass digitale Modelle kontinuierlich an das reale Maschinenverhalten angepasst werden. Mehr dazu unter: <https://forschung.hs-kempten.de/de/forschungsprojekt/907-greenretrotwin>.

KURZ & KNAPP**FÖRDERFOKUS****REGIOSTARS Award – bis 22. Mai bewerben**

Der REGIOSTARS Award zeichnet 2026 erneut innovative, EU-geförderte Regionalprojekte aus. Es gibt fünf Kategorien (wettbewerbsfähig & smart, grün, verbunden, sozial & inklusiv, bürgernah). Die Gewinner werden während der European Week of Regions and Cities im Oktober 2026 bekannt gegeben. Weitere Details stehen auf der englischsprachigen REGIOSTARS-Website: https://ec.europa.eu/regional_policy/projects/regio-stars-awards_en.

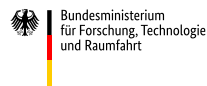
Neue BMFTR-Förderaufrufe „ModuS-KI“ und „InProKI“

Mit den Richtlinien „KI-Module für Schlüsselfähigkeiten in Handwerk, Handel und Industrie (ModuS-KI)“

sowie „Innovative Produktionssysteme durch KI-Integration (InProKI)“ adressiert das BMFTR die nächste Stufe KI-basierter Wertschöpfung in Mittelstand und Industrie. Gefördert werden anwendungsnahe Verbundprojekte, die modulare KI-Bausteine und produktivitätssteigernde KI-Lösungen direkt in reale Produktions- und Dienstleistungsumgebungen überführen – inklusive Qualifizierung der Beschäftigten und prototypischer Umsetzung in Betrieben. Skizzen können bis zum 22. Mai 2026 eingereicht werden. Details unter: <https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2026/03/2026-03-17-bekanntmachung-modus-ki.html> bzw. <https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2026/03/2026-03-17-bekanntmachung-inproki.html>.

Best of Industry Award geht in seine elfte Runde

Auch in diesem Jahr werden herausragende neue Systeme und Produkte aus der Industrie gesucht. Bewerben können sich Unternehmen in 25 Kategorien. Teilnehmen können Unternehmen jeder Größe und aus allen Industriesektoren. Entscheidend ist: Ihre Entwicklung hat einen positiven Einfluss auf die Industrie. Die Teilnahme ist kostenfrei: <https://www.bestofindustry.de/boi2026>.

Innovationen in der medizinischen Sensorik gesucht

Das BMFTR ruft zu bahnbrechenden Innovationen in der medizinischen Sensorik auf – im

Rahmen der Hightech-Agenda. Ziel: präzise, miniaturisierte Sensoren für tragbare Diagnostik, Implantate und KI-Überwachung. Förderung für KMU und Forscher: Proof-of-Concept bis klinische Validierung, patientenzentriert und interoperabel. Zweistufiges Verfahren mit Expertenbewertung. Antragsfrist: 30. Juni 2026. Details unter: <https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2026/03/2026-03-11-bekanntmachung-medizinische-sensorik.html>.

Water4All bereitet fünfte und sechste transnationale Ausschreibungsrunde für 2026 und 2027 vor

Nach der laufenden 2025er-Callrunde zu „Water & Health“ werden die kommenden Calls erneut kooperative F&E-Projekte entlang der Water4All-Strategic Research and Innovation Agenda adressieren, mit Fokus auf Wassersicherheit, Klimaresilienz und innovative Monitoring-Technologien. Für Sensorik-Akteure besonders relevant: Erwartet werden Themen zu digitalen Werkzeugen, Wasserqualitäts-Monitoring und Governance. Details und Updates unter: <https://www.water4all-partnership.eu/joint-activities/calls>.

James Dyson Award 2026

Der James Dyson Award ist ein internationaler Wettbewerb, der sich an Nachwuchstalente aus Design und Ingenieurswesen aus aktuell 28 Ländern und Regionen richtet. Ziel ist es, mit dem Wettbewerb innovative Ideen frühzeitig zu fördern und ihnen Sichtbarkeit zu geben. Die Bewerbungsphase für 2026 ist gestartet und läuft bis zum 15. Juli. Details unter: <https://www.jamesdysonaward.org/de-DE>.

KURZ & KNAPP**TREND****Edge Datenwirtschaft: Orientierungshilfe zu Privacy-Enhancing-Technologies erschienen**

Edge-Cloud-Lösungen boomen – doch mit ihrer Verbreitung steigen die Anforderungen an Datenschutz und IT-Sicherheit. Die neue Orientierungshilfe „Privacy-Enhancing-Technologies für die Informationssicherheit in Edge-Cloud-Anwendungen“ unterstützt Unternehmen dabei, Datenschutz- und Sicherheitsrisiken in Edge-Cloud-Systemen gezielt zu bewältigen: https://www.digitale-technologien.de/DT/Redaktion/DE/Kurzmeldungen/Aktuelles/2025/Edge/Orientierungshilfe_Privacy-Enhancing-Technologies.html.

LED-Optiken dank neuem Patent schneller prüfen

Forscher der Hochschule Bremen haben ein patentiertes Messverfahren entwickelt, das LED-Optiken schnell, kompakt und zuverlässig prüft. Messungen dauern jetzt nur noch Sekunden statt Stunden und kommen ohne große, mechanische Scanner aus. Die Technik ermöglicht erstmals eine Inline-Qualitätskontrolle direkt in der Produktion und ist auch für andere optische Bauteile einsetzbar. Das Patent entstand im Rahmen des BMBF-Projekts „eboLED – Enhancement of beamshaping optical elements for LED intensive“ in Kooperation mit der Universität Bremen und der Jacobs University Bremen.

Vote3D-AD: KI-Verfahren zur Erkennung und Lokalisierung von Anomalien in 3D-Punktwolken

Ein internationales Forschungsteam unter der Leitung von Associate Professor Phan Xuan Tan (Shibaura Institute of Technology, Japan) hat mit Vote3D-AD ein bahnbrechendes Framework für die unüberwachte Erkennung von Oberflächenfehlern in 3D-Punktwolken vorgestellt. Die Technologie kommt ohne annotierte Defektdaten aus und übertrifft bisherige Methoden bei Genauigkeit und Geschwindigkeit und eignet sich für den Echtzeit-Einsatz in industrieller Qualitätskontrolle und Infrastrukturüberwachung: <https://techxplore.com/news/2026-02-framework-unsupervised-cloud-anomaly-localization.html>.

KI frisst Daten, dieser Chip löst das eigentliche Problem

Forscher vom KIT und der EPFL haben einen energieeffizienten Modulator aus Kupfer und Lithiumtantalat vorgestellt, der elektrische Signale schnell und stabil in Licht umwandelt und sich kostengünstig in bestehende Chipfertigungsprozesse integrieren lässt. Damit könnte das Bauteil den steigenden Datenverkehr in KI-Rechenzentren durch bessere optische Verbindungen deutlich entschärfen und Deutschlands Chipentwicklung verbessern. Details unter: https://www.kit.edu/kit/pi_2026_021_stabil-schnell-massenfertigbar-durchbruch-bei-lichtbasierten-datenverbindungen.php.

Aktuelle News aus der Branche gibt es auch auf

<https://www.linkedin.com/company/strategische-partnerschaft-sensorik-e-v/>

Follow us on



KURZ & KNAPP**HR-NEWS****Employer Branding 2026**

In einer OMR-Session zeigen Marcus Merheim und Mathias Burger, welche Trends und Entwicklungen jetzt relevant sind und wie KI, Messbarkeit sowie Sichtbarkeit Ihre Arbeitgebermarke prägen. Jetzt kostenfreie Aufzeichnung mit konkreten Impulsen entdecken: <https://arbeitsgeberportal.kununu.com/masterclass/live-sessions/employer-branding-trends-2026>.

Soft Skills boomen – aber werden Fachkenntnisse verdrängt?

In vielen Tech-Bereichen gewinnen Teamfähigkeit, Flexibilität und Zuverlässigkeit genauso stark an Bedeutung wie KI-Fähigkeiten; wer kommunizieren und sich anpassen kann, bleibt auch bei automatisierten Prozessen unersetzlich. Für Hightech-Branchen heißt das: Sensorik- und KI-Kompetenzen müssen mit starken Sozialkompetenzen verzahnt werden, damit Teams die Technik effektiv nutzen. Details unter: <https://www.ingenieur.de/karriere/schlueselqualifikationen/stepstone-langzeit-analyse-soft-skills-in-fast-jedem-zweiten-job-gefragt>.

Sichtbarkeit für Ingenieure: Warum technische Exzellenz allein nicht mehr reicht

Ingenieure gelten oft als schlechte Selbstvermarkter – mit ernsten Folgen für Karriere und Unternehmen. Der Artikel zeigt, warum technische Exzellenz allein nicht mehr reicht: Wer seine Ergebnisse nicht in Unternehmensziele einordnet, wird als „Umsetzer“ statt als strategischer Partner gesehen. Ein zentraler Punkt ist der „Curse of Knowledge“: Ingenieure reden in Technik, das Management in Zahlen und Nutzen. Bleibt diese Übersetzung aus, wird Engineering als Kostenfaktor wahrgenommen: <https://www.ingenieur.de/karriere/arbeitsleben/warum-ingenieure-schlechte-selbstvermarkter-sind-und-was-das-fuer-teams-bedeutet>.

Der bayerische Arbeitsmarkt in Zahlen

Der Arbeitsmarktradar Bayern ist ein Analyseinstrument, das aktuelle Arbeitsmarktdaten übersichtlich und regional differenziert darstellt. Es wertet die Entwicklung zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Fachkräftebedarf und Branchen differenziert nach Landkreisen, Regionen und Zeiträumen aus. So lassen sich Trends erkennen, vergleichen und fundierte Einschätzungen zur Arbeitsmarktlage treffen: <https://arbeitsmarktradar.bihk.de>.

Warum Mitglied werden?

Seit 20 Jahren sind wir das Netzwerk für technologieorientierte Unternehmen in Bayern, die sensorbasierte Systeme entwickeln oder nutzen und schneller zu marktfähigen Lösungen, neuen Kunden und Fördermitteln gelangen wollen.

Wir verbinden Unternehmen, Forschung, Politik und Menschen persönlich – und beschleunigen den Weg von der Innovation zur Anwendung über Branchen hinweg.



Aktuelle Events



Seminare, Fachforen & Technologiesprints

○ Kuratiertes B2B-Matching & Partnerscouting

Individuelle Suche nach und Ansprache von passenden F&E-Partnern, Pilotkunden und Lieferanten in unserem Ökosystem.

○ Fachforen, Technologiesprints & Trainings

Praxis-Workshops, Seminare und Fachforen zu konkreten Sensorik-Anwendungen, umfassendes Trainingsangebot.

Unsere Mitglieder und Partner



[www.sensorik-bayern.de/
ueber-uns#Mitglieder](http://www.sensorik-bayern.de/ueber-uns#Mitglieder)

○ Internationale Märkte & Sichtbarkeit

Gemeinsame Messeauftritte, Delegationsreisen, Öffentlichkeitsarbeit. Austausch mit Außenhandelskammern und politischen Akteuren weltweit.

○ Fördermittelakquise EU • Bund • Land

Beratung und Begleitung bei der Antragsstellung.

Interesse an einer Mitgliedschaft?

Wir analysieren gemeinsam in einem unverbindlichen Erstgespräch, welchen konkreten Mehrwert eine Mitgliedschaft für Ihr Unternehmen bietet.

Jetzt Mitglied werden



Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Stefanie Fuchs, Matthias Streller

(Geschäftsführung)

Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg

0941 63 09 16 0 | info@sensorik-bayern.de

Impressum

CLUSTER SENSORIK STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E.V.

Franz-Mayer-Str. 1 · 93053 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16-0
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

ANSPRECHPARTNER

Clustersprecher:	Prof. Dr. Reinhard Höpfl, Prof. Dr. Christoph Kutter
Geschäftsführung:	Stefanie Fuchs, Matthias Streller
Redaktion:	A. Alhulaibi, J. Deschermeier, S. Fuchs, A. Sloet

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend das generische Maskulinum. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht im Sinne der Gleichbehandlung.

